

1,2,3 –
alles vorbei?



© Mikko Raatz - fotolia.com

- 3 Erfolg ist planbar ...?
- 4 War's das ...?
- 6 Spießüb^el ...?
- 10 Denk mal ...?
- 11 1, 2, 3 – vorbei ...?



Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus
www.ec-sachsen.de



Rost am Dinosaurier

Das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Es beginnt die Zeit der Bilanzen, guten Vorsätze und Jahresrückblicke: Was ist geblieben von diesem Jahr? Von den Gesprächen, den Menschen, den Taten, dem Geld, dem Glauben? Je mehr ich oberflächlich über die Frage nachdenke, desto erschreckender ist es für mich. 365 Tage können doch nicht einfach inhaltslos verpufft sein! Scheinbar doch. In einem Liedtext heißt es: „Der Tag vergeht und kommt nicht mehr zurück, nichts bleibt besteh’n, nichts bleibt besteh’n ...“ Ist das nicht sinnlos?



Matthias Weigel, Dresden

Dass die Dinge dieser Erde keine Ewigkeit vor sich haben, ist spätestens seit dem Ende der Dinosaurier, dem Rost an meinem Auto und dem Kumpel, der sich seit Jahren nicht mehr meldet, klar. Aber was hat dann Bestand? Gott selbst gibt uns in Jesus die Bestands-garantie. Was wir durch ihn tun, kann

dich und sogar die Welt verändern. Und „nebenbei“ fällt auch noch ewiges Leben und die bewahrte Schöpfung ab (siehe 1. Mo. 8,22). In dem oben erwähnten Lied heißt es im Refrain: „Heute und morgen, bin ich geborgen, wie auch die Zeit verrinnt. Hoffnung und Leben, wirst Du mir geben, Herr, denn ich bin, Dein Kind.“ Ich freu mich aufs neue Jahr. Und das alte, das lass’ ich getrost zurück.



© Curtie Kautzer – fotolia.com

27.02.2010	ec:aktiv Jugendmitarbeitertag in Chemnitz, 10.00 Uhr
05. – 07.03.2010	Made in Sachsen – (Jung-)Unternehmerforum
24.04.2010	Vertreterversammlung SJV-EC
09.05.2010	Landeskonzferenz in Zwickau
29.05.2010	salzig.ec: Dienst-Tag
11. – 13.06.2010	ec:fresh kids an der Hüttstattmühle
21.08.2010	EC-Grillfete an der Hüttstattmühle
17.11.2010	EC-Kindermitarbeitertag





„Erfolg ist planbar“!?

... versicherte mir neulich ein erfolgreicher Unternehmer.

Gerade im beruflichen Bereich herrscht heutzutage die Meinung vor, man könne alles erreichen, wenn man nur hart und konsequent genug dafür arbeitet. Der Film „Das Streben nach Glück“ von und mit Will Smith stellt das sehr eindrücklich dar. Sicher ist da etwas Wahres dran: Wer sich auf die faule Haut legt, wird nicht viel erreichen, wer aber bereit ist, für ein Ziel zu kämpfen, hat oft gute Chancen. Doch funktioniert das auch in anderen Bereichen des Lebens? Kann ich mein Ehe- und Familienglück planen? Gewiss hilft eine gute Organisation manchmal weiter. Der Gedanke, dass der Mensch sein gesamtes Leben absolut selbst in der Hand hat – Stichwort „Selbstbestimmung“ – ist sehr verleitend und trügerisch. Wichtig ist zwar, sich nicht gehen zu lassen, sondern sich um die bestmögliche Ausfüllung seines Platzes in der Welt zu bemühen. Aber als Christ weiß ich, dass mein Leben letztlich weder in meiner

eigenen, noch in der Hand eines anderen Menschen, sondern in Gottes Hand liegt. Fraglich bleibt: Wie sieht Erfolg im Glauben aus und inwiefern lässt er sich planen? Kann man durch regelmäßiges Bibellesen, Gebet und Nachdenken über Gottes Wort wirklich etwas erreichen? Zeigt sich erfolgreiches Christsein an einem erfüllten Leben oder an möglichst vielen Bekehrungen, die man auf sich verbuchen kann? Was sagt die Bibel zum Thema Erfolg? Letzteres lässt sich leicht beantworten. Das Wort „Erfolg“ findet sich lediglich an zwei recht unscheinbaren Stellen im Alten Testament; Jesus hat das Wort nie benutzt. Warum? Sollen Christen nicht nach Erfolg streben? Haben wir denn kein Ziel? Auch das Wort „Ziel“ ist uns in den Reden Jesu kein einziges Mal überliefert. Lediglich in den Briefen des Neuen Testaments kommt es vereinzelt vor. Warum bin ich Christ? Wie kann ich Gottes Auftrag gerecht werden? Und vor allem: Mache ich etwas falsch, wenn mein Leben alles andere als glatt läuft und scheinbar auch mein geistliches Dasein nur so vor sich hindümpelt, obwohl ich mir für Gott den A ... aufreiß und einfach nicht mehr weiß, was ich noch tun soll?



Elke Vogel,
Dresden



„War's das?“



Der letzte Ton ist verhallt. Die Predigt war packend. Der Ruf nach vorn war deutlich. Doch der Platz am Kreuz blieb leer. Keiner kam nach vorn. Keiner ist der Einladung zum Glauben gefolgt. Keiner hat das angebotene Gespräch gesucht. – Die Band baut ab. Mitarbeiter beginnen aufzuräumen. Ein offener Abend geht still zu Ende. Ohne öffentliche Bekehrung. Ohne sichtbares Ergebnis. Ohne gewaltige geistliche Erfahrung. War's das?

Über zwei Jahre gehst du schon hin. Woche für Woche. Manchmal noch öfter. Du betest für ihn. Du hast ein Ohr für seine Fragen. Manchmal redet ihr die halbe Nacht. Du hilfst, wo du gebraucht wirst. Holst ihn regelmäßig zur Jugendstunde ab. Dann hat er dich ein paar Mal versetzt. Hat immer öfter was anderes vor. Dann hat er plötzlich andere Freunde. Kommt nicht mehr. Hat kein Interesse mehr für Gott und Glauben. War's das?

Zum Glück machen wir auch andere Erfahrungen. Wo man Ergebnisse sieht. Und uns freuen, dass sich die Mühe gelohnt hat. Doch wer sich in der Gemeinde einsetzt, erlebt auch Frustrierendes: Bitten um Mitarbeit bleiben unerfüllt. Anhaltende Gebete bleiben anscheinend ohne Antwort. Gute Worte ohne spürbare Reaktion ... Fragen kommen auf: Lohnt es sich überhaupt? Machen wir was falsch? Warum ist unser Einsatz für Jesus nicht erfolgreicher? Was gibt uns Hoffnung, dass es sich dennoch lohnt, und den Mut, trotz frustrierender Ergebnisse nicht aufzugeben? Drei Impulse dazu:

• 1) Klag nicht über Menschen, sag es Gott!

Schimpf nicht gleich über die ungläubige Welt oder unwillige Mitchristen! Rede mit Gott über deine Enttäuschung! Das ist die richtige Adresse. Bei ihm darfst du dir Luft machen. Er hat ein Herz für frustrierte Leute. Ich denke an Elia oder Jeremia: Die kamen an Punkte, wo sie ihren Dienst für Gott richtig satt hatten. Die waren irgendwann fertig mit sich und der Welt. Aber Gott hört geduldig ihre Klagen. Er richtet sie wieder auf. Er spricht ihnen Mut zu. Macht ihren Blick wieder frei: Weg von der Erfahrung des Scheiterns, hin zu den Möglichkeiten Gottes. Er lässt sie wieder aufstehen, neu losgehen. Geh zu deinem Gott, wenn nichts mehr geht! Das gibt dir Kraft zum Weitermachen.

• 2) Setz nicht auf Erfolg, glaub Gottes Verheißungen!

Leistung ist in unserer Gesellschaft gefragt. Mit Typen, die nix auf die Reihe kriegen, kann keiner was anfangen. Also: „Streng dich an, dann wird was aus dir!“ Für die persönliche Entwicklung mag das sinnvoll sein. Im Reich Gottes geht's anders zu: Da geht's um Wachstum, um Frucht. Das kann man nicht machen. Das schenkt Gott. Jesus sprach oft in Gleichnissen von Saat und Wachstum: Von der Frucht, die entsteht, obwohl viel Saatgut danebenging; vom Samen, der aufgeht, während der Bauer schläft; vom winzigen Senfkorn, aus dem ein großer Baum wächst u.a. (vgl. Mk. 4). Das dürfen wir glauben: Gott sorgt für

Frucht – auf seine Weise, zu seiner Zeit, unter widrigen Umständen, sogar ohne unser Zutun. Er ist nicht untätig. Nur wir sind manchmal ungeduldig. Allerdings, beim Säen, da sind wir gefragt: Was „säen“ wir aus in unseren Kreisen? Dort, wo wir leben? Gute Worte, der Bibel abgelauscht. Werte zum Leben. Vorbilder zur Orientierung. Wie man Glauben lebt mit Herz und Hand ... Wir können viel Gutes säen. Im Vertrauen, dass der Herr daraus Frucht wachsen lässt. Deshalb: Bleib dran, an Jesus! Und setzt dich ein! Säe Gutes aus! Hab Geduld, wenn du nicht gleich Früchte siehst. Es lohnt sich auf jeden Fall.

● 3) Traum nicht nur von Größerem, tu das Kleine!

Jesus hat zu Vielen gesprochen, nicht jeder wurde sein Nachfolger. Manche blieben gleichgültig, andere lehnten ihn ab. Die Bibel erzählt von erstaunlichem

Wachstum (3000 kommen zum Glauben an einem Tag; vgl. Apg. 2), aber auch genug Beispiele für die Ablehnung der Botschaft. Diese Erfahrung gehört dazu, bis heute. Jeder kann seine Weltanschauung aussuchen, seinen Erlebnishunger stillen, das zu seinen Bedürfnissen passende Lebenskonzept wählen. Christsein ist nur noch eine Möglichkeit davon. Trotzdem: Wir sind auch als Minderheit wichtig. Unser Glaube bewirkt etwas, selbst wenn wir keine Massen erreichen. Das Kleine zählt: Der einzelne Mensch, der uns anvertraut ist, ist wichtig. Jeder zum Glauben Gekommene löst Jubel im Himmel aus. Und Freude da, wo jetzt vier statt drei zur Jugendstunde kommen. Auch der kleinste Wachstumsschub im Glauben ist Grund zum Danken. Jeder kleine Schritt zu einem liebevolleren Miteinander ein Fortschritt für die Gemeinschaft. Jede kleine Tat des Glaubens bezeugt Gottes Liebe in der Welt. Das ist das Geheimnis des Salzes. Nicht die Masse macht's. Es wirkt auch so, auf jeden Fall. Gott sei Dank! In diesem Sinne: Bleib salzig.ec!



Horst
Kleizmantis,
Gornau,
Prediger



... da kann's einem (Spei)übel werden!

Von Seekrankheit und Sehkrankheit und dem Auf und Ab in der Jugendarbeit

Seekrank:

In der kreisreichsten Region unseres Verbandes kämpfen Jugendkreise um's Überleben. Einst starke Jugendkreise

dümpeln vor sich hin und träumen von früher, wo noch so richtig was los war. Jugendleiter und Mitarbeiter fragen sich, was wohl falsch gelaufen ist. In einigen Kreisen klappt es noch – da stimmen die Besucherzahlen, da brummt's, da gibt es gute Aktionen – was machen die anders? Was läuft bei mir vielleicht falsch? Sind wir nicht geistlich genug? Solche oder ähnliche Fragen habe ich im Gespräch mit manchen Jugendleitern und Mitarbeitern gehört. „Dieses ständige Auf und Ab habe ich so richtig satt. Du fängst jedes Jahr hoffnungsvoll

mit einem kleinen Kreis an und ein oder zwei Jahre später liegt wieder alles am Boden. Das hängt einem voll zum Hals raus.“ Daraus ergibt sich dann für einige, dass sie alles hinschmeißen wollen und „Besseren“ ihren Platz räumen möchten. Und für manch einen Leiter ergibt sich ganz ernsthaft die Frage: Wann schließen wir den Kreis, mit 3 oder mit 2 Besuchern?

Seh-Krank:

Was denke ich und möchte da gern sagen? Wir dürfen nicht Seh-Krank werden. Die Horizonte dürfen nicht verschwimmen oder verschwinden.



Ich möchte Mut machen und auf Orte verweisen, die durch dieses Auf und Ab gerade durch sind. Da gibt es Kreise, die mehrere Jahre zu dritt oder zu viert treu zusammenkamen (Wie sieht ein Dreierkreis aus? Dreieckig!). Manche haben erleben dürfen, dass sie nun schon 8 – 10 Leute sind. Gott kann das schenken. Manche Orte haben aber aufgeben müssen und auch das ist okay so. Wenn es keine Jugendlichen mehr gibt, keine Mitarbeiter mehr da sind ...! Das sind dann Fakten, die erst einmal akzeptiert werden müssen. Da kannst du ein noch so begabter Jugendleiter oder Mitarbeiter sein. Aber bleib nicht dabei stehen, sondern check einfach ab, was in nächster Zeit wirklich möglich ist. Vielleicht sind in zwei bis drei Jahren wieder Teen's oder Konfis da, mit denen neu durchgestartet werden kann. Wie sieht die Arbeit mit Kindern aus, wann kommen dort Kinder in's Teenageralter? Behalte diesen Horizont im Blick, knüpf dort rechtzeitig Kontakte und bete für den richtigen Blick.



Bernd Günther,
Ruppertsgrün,
EC-Referent

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Sächs. Jugendverband EC

Konto-Nr. des Empfängers

314166400

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger: Sächs. Jugendverband Entschieden für Christus 09126 Chemnitz • Hans-Sachs-Str. 37	
Konto-Nr.:	Bankleitzahl: 87096214
bei (Kreditinstitut) Volksbank Chemnitz eG	
EUR	Betrag
Verwendungszweck:	
Straßen/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)	
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
Konto-Nr. des Kontoinhabers	

S P E N D E

Betrag

1 = jährlich
2 = einzeln
3 = keine

Spendenquittung

EUR

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Empfänger: Sächs. Jugendverband Entschieden für Christus 09126 Chemnitz • Hans-Sachs-Str. 37	
Konto-Nr.:	Bankleitzahl: 87096214
bei (Kreditinstitut) Volksbank Chemnitz eG	
EUR	Betrag
Verwendungszweck:	
Kontoinhaber/Einzahler: Name und Anschrift	
Datum	Unterschrift

In Gottes Ohr Gebetsanliegen

Danke Jesus

- für Kinder und Jugendliche, die ein Leben mit dir begonnen haben
- für den Einsatz aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter
- dass Evangelisationen in unserem Land möglich sind
- für dein Führen und Handeln in unserem Leben

Betet bitte mit uns

- dass unser Glaube lebendig ist
- für Mut, vom Glauben zu sprechen und danach zu handeln
- für Gelegenheiten, anderen Menschen von Jesus zu erzählen
- für die Berufung von Jugendlichen in den hauptamtlichen Dienst
- für Mut, auch in angespannten Situationen aufeinander zuzugehen



EC-Mitarbeiter- Bekenntnis

Jesus Christus,
der Sohn Gottes,
ist mein Erlöser und Herr.

Er hat mir meine
Schuld vergeben und
durch den Heiligen Geist
ewiges Leben geschenkt.
Er hat mich als sein
Eigentum angenommen und
in seine Gemeinde gestellt.

Ich freue mich über
die Gemeinschaft
mit Jesus Christus.

Deshalb will ich
mein ganzes Leben
nach seinem Willen
ausrichten und meine
Gaben für ihn einsetzen.

Ich will treu die Bibel
lesen und beten.
In meiner Jugendarbeit
will ich nach den
EC-Grundsätzen
verantwortlich
mitarbeiten.

Ich will am Leben
und Dienst meiner
Gemeinschaft oder
Gemeinde teilnehmen.
Mit meinem Leben will
ich anderen Menschen
den Weg zu

Jesus Christus zeigen.
Aus eigener Kraft
kann ich das nicht.
Ich vertraue auf
Jesus Christus.

Alles zur Ehre
meines Herrn!

Danke, dass Ihr uns für die EC-Kinder- und Jugendarbeit Geld zur Verfügung gestellt habt. Wir werden dieses Geld der von Euch vorgesehenen Bestimmung zukommen lassen und es nur satzungsgemäß einsetzen. Die Finanzbehörden erkennen das umseitige Formular als Zuwendungsbestätigung an, wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist und den Betrag von EUR 200,00 nicht übersteigt.
Bitte vergesst nicht, bei höheren Beträgen auf dem Formular das entsprechende Feld für die Zuwendungsbescheinigung zu kennzeichnen.

Umseitig handelt es sich um eine Bestätigung über eine Zuwendung an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften

Der Sächsische Jugendverband Entschieden für Christus (SJV-EC) im Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V. mit Sitz in Chemnitz ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Chemnitz vom 16.02.2009, St. Nr. 214/140/00395 als gemeinnützig im Sinne des § 511f der Abgabeordnung anerkannt.

Sächsischer Jugendverband
Entschieden für Christus (SJV-EC)
Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz



Was machen eigentlich die anderen?

Bestimmt gibt es in einem deiner Nachbarorte auch einen EC-Jugendkreis, eine Junge Gemeinde oder so was in der Art. Wenn nicht, dann schau noch ein oder zwei Orte weiter. Und, wie geht's denen so? Keine Ahnung? Ich weiß, du hast in deinem eigenen Jugendkreis genug zu tun und ein Privatleben willst du ja auch noch haben, da kannst du dich nicht um jeden Menschen kümmern, der irgendwie deine Hilfe brauchen könnte. Verständlich. Menschlich, deine Einstellung. Christusgemäß? Gott sei Dank nicht. Denn dann hätte Jesus sich damit zufrieden geben können, seinen Jüngern schön weiter das jüdische Gesetz samt Opfervorschriften zu predigen und der Rest der Welt hätte ihn mal ... Aber nein, er hat sich hinrichten lassen! Damit jeder eine Chance hat, auch du. Da sollte es für dich wenigstens drin

sein, der du Jesus als dein persönliches Lebens-Vorbild hast, mal ein Auge auf deine Mitchristen im Nachbarort zu werfen. Radel einfach rüber und geh in ihre Jugendstunde! Vielleicht macht deine Anwesenheit echt was aus, weil sie sonst nur zu viert dasäßen. Samstagabend spontan ins Kino zu fahren ist für flexible Jugendliche von Heute ja auch kein Problem. Warum dann so was?

P.S.: Wenn du tatsächlich vor Arbeit nicht mehr weißt, wo dir der Kopf steht, dann gib die Anregung an jemand anders aus deinem Jugendkreis weiter, der noch freie Spitzen hat.



Elke Vogel,
Dresden

Was geht in der Hüttstattmühle?



Es wird immer schöner – das Bungalowdorf und Gelände der Hüttstattmühle. Der große Pavillon hat eine Terrasse mit Geländern und Blumenschmuck bekommen, man-

che Jugendkreise waren im Sommer zu Arbeits- und Baueinsätzen da – vielen Dank!

NEU dazugekommen sind jetzt Komfortbungalows – mit zweitem Schlafraum, Küche und Du/WC. Diese kann man als Familie oder mit der Gruppe nutzen und etwas luxuriöser wohnen. Auch das Haupthaus der Hüttstattmühle im romantischen Erzgebirgs-Ambien-

te und mit gutem Komfort wird gern besucht. Für 2010 haben wir gemeinsam mit vielen Partnern ein interessantes Freizeit-, Erholungs- und Bildungsprogramm zusammengestellt. Da ist für jeden was dabei – bitte nachschauen auf www.huemue.de.

Für Gruppen hat das Bungalowdorf 2010 noch Termine im Angebot:
05.02. – 28.02. (Winterferien),
01.04. – 30.04. (Ostern und Osterferien),
08.05. – 10.05.,
06.08. – 08.08.,
13.08. – 15.08.,
27.08. – 29.08.,
24.09. – 26.09.

Auch im Haupthaus sind noch einige Termine möglich – bitte meldet euch!

Gotthard
Neumann,
Heimleiter



Impressionen

vom Kinder- und Jungscharkongress



Zeit zur Begegnung und Stärkung



Countdown – in wenigen Sekunden geht's los!



denk mal – biblische Gedanken rund um Josua



„Ansager Theo“

Denk mal – das ist keine Aufforderung im Blick auf dein Handeln endlich mal das Gehirn einzuschalten, sondern der Name des Kinder- und Jungscharkongresses, der vom 22. – 25.10. in

Marburg stattfand.

Denk mal – Denk mal – das sehr vielfältige Programm des Wochenendes war immer wieder von diesen beiden Wörtern geprägt. Da gab es Impulsreferate zu den Themen „denk mal an die Zukunft“ und „denk mal an die Gruppenstunde“, Seminare und Workshops zu Themen wie „denk mal an Grundsätzliches“ und „denk mal an deine Kreativität“. Außerdem gab es interessante Gäste wie das Theater „Lennardt + Lennardt“, fröhliche Abendveranstaltungen mit der Maus und dem Elefanten, zwei interessante Tassen, sportliche Einlagen und nicht zu vergessen Theo Schneider mit den wichtigen Ansagen.

Denk mal – Worte, die nach diesem Wochenende in besonderer Weise auch an Josua erinnern werden und an manche Begebenheit in der das

Volk Steine aufrichten sollte, um Gottes Handeln nicht zu vergessen und dieses Denkmal zum Anlass zu nehmen, der nachfolgenden Generation von den Erfahrungen zu erzählen und ihnen Mut zu machen weiter diesem Gott zu vertrauen.

Denk mal – eine Aufforderung, die für uns alle gut ist, die uns motivieren kann, unsere alltäglichen Aufgaben anzupacken, weil sie uns an den großen Gott erinnert, der mit uns geht.

Denk mal – wo gibt es in deinem Leben ein Denkmal, das dich an Gottes Eingreifen erinnert?



Rebekka Weiß, Hainichen, EC-Referentin,



Zwei interessante Tassen



Workshops zum kreativ werden



Theater mit Lennardt + Lennardt



spektakuläre sportliche Einlagen

1, 2, 3 – vorbei?

Team-Evangelisation Nord-Ost

Zur Vorgeschichte: Teamevangelisation in der Oberlausitz bedeutet: Vier verschiedene Orte der Oberlausitz veranstalten gleichzeitig eine „Ich-Glaubs-Woche XXL“. Im Team dabei sind vier verschiedene evangelisationswütige Jugendkreise. Dazu kommen vier erfahrene Top-Evangelisten. Und als Krönung gibt's noch iThemba. iThemba, das sind 5 – 7 junge Leute aus Südafrika. Der Name steht für Hoffnung – und die haben sie selbst erlebt. Auf interessante Weise vermitteln sie, wie der Glaube an Jesus Christus Leben bringt. Aus dieser Mischung von vielen verschiedenen und von Jesus begeisterten Menschen ergibt sich nun ein Potenzial mit ungeheurer Sprengkraft. Hört sich gut an oder?

Zur Frustration: Das Problem in der Oberlausitz war Folgendes: iThemba kam nicht. Das lag allerdings nicht an iThemba, sondern an einem besonders unglücklichen Absprachen-Dschungel, der zur Folge hatte, dass wir in ihren Tourdaten gar nicht in Erscheinung traten. Leider hatten wir das zu spät gemerkt. Was passiert eigentlich mit einem Jugendkreis, der sich ein Jahr lang auf eine Evangelisation in diesem Ausmaß vorbereitet hat und der dann 1,5 Monate vor der großen Veranstaltung die Info bekommt, dass ihnen mit dem Wegfall von iThemba eine der dicksten Säulen in der Planung wegbricht? Aufgeben? – Keine Chance!

Zur Apostelgeschichte:
Die Jugendkreise aus Friedersdorf, Bautzen, Neugersdorf/Ebersbach und Görlitz hielten nach

dieser schmerzhaften Nachricht erst einmal kurz inne. Um das zu beschreiben, was auf diese Frustration folgte, muss ich von dem alten Audi mit Turbo-Diesel erzählen. Leider merkte man die Urgewalt, die der Turbo aus den 3 Litern Hubraum holte, erst dann, wenn der Drehzahlmesser über die 2000 Umdrehungen kam – das sog. „Turboloch“. Aber das Gefühl war immer wieder toll. Ich steh an der Ampel, lass die Kupplung kommen, dann folgt ein zarter Anzug, ein kurzes Schnaufen, so als ob der Motor einmal ganz tief Luft holt, und dann drückt mich die gewaltige Beschleunigung in den Sitz. Ganz genauso haben sich diese Jugendkreise verhalten. Auf die Frust-Info folgte nur so etwas wie ein Turboloch. Friedersdorf holt einmal tief Luft und evangelisiert trotzdem eine Woche – nur einen Monat später als geplant. Bautzen holt sich mit Unterstützung der ganzen Gemeinschaft „TheBuzz“ für eine Woche auf den Marktplatz. Neugersdorf/Ebersbach nutzt die bisherige Planung und arbeitet auf eine noch viel schönere Evangelisation im Jahre 2010 zu. In Görlitz hat sich ein Evangelisationsteam gegründet, welches sich damit beschäftigt, wie, wo und mit welcher Hilfe nun evangelisiert werden soll.

Frustration? Ja – groß. Das Leben mit Christus? Ja – noch größer als der Frust.

Wir können es ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.
Apg. 4, 20



Michael Hochberg,
Bautzen,
EC-Referent

... und zum guten (Jahres) Schluss



Reinhard Steeger, Plauen,
Vorsitzender
des SJV-EC

Nicht vergeblich!

Am Jahresende wird zurückgeblickt und ausgewertet und man fragt sich: Was hat es gebracht – dir und euch und uns als EC in Sachsen? Es gibt Momente, da denkt man: Das war der absolute Reinfall, alles umsonst. Eigentlich könnte man einpacken – das Ziel ist nicht verfehlt, aber meilenweit weg, seit September sind wir auch wieder weniger – Wozu das Ganze? Wofür der Einsatz, die Ideen, die Zeit – alles vergebens? Nein, eben nicht! Es gilt das Samenprinzip. Der Samen muss in die Erde und muss sich wandeln, damit unterirdisch etwas Neues beginnt. Wie auch immer eure Bilanz 2009 aussieht, was auch immer an Träumen und Gedanken sterben musste: Es ist nicht vergebens! Wir schreiben immer noch die Jahre anno Domini – im Jahre des Herrn. **UNSER HERR REGIERT** und er hat alles in seiner Hand, denn er ist auferstanden, er hat den Tod besiegt. Darum ist eure Arbeit, eure Mühe, euer Aufwand ... NICHT vergeblich (1. Kor. 15,58) Das wollte ich dir und euch noch sagen, egal wie's grad läuft



und wie es bei euch aussieht – es gibt Hoffnung – Jesus ist da! ... und so können wir fröhlich losgehen ins neue Jahr.

In Jesus verbunden
euer Reinhard

Du bist leer, hast alles gegeben,
gabst deine Kraft, deine Zeit.
Doch man gab dir noch nicht
einmal Dankbarkeit.
Du bist leer, hast alles gegeben,
gabst ohne Lohn, ohne Pfand.
Nun stehst du da, bist müde und
ausgebrannt.

Es geht nichts verloren,
wenn sich Liebe so verschenkt,
es geht nichts verloren,
was du tust um Gottes willen,
davon geht nichts verloren.

Denk an dich, so sagen die Freunde,
du gibst zu viel von dir her.
Sie werden sehen,
Gott lässt deine Hände nicht leer.
Denk an Ihn, Er lässt dir sagen,
dass du Ihm vor Augen bist
und dass Er deine Liebe nie vergisst.

*Cae Gauntt
mit freundlicher Genehmigung von
Small Stone Media Germany GmbH*

I M P R E S S U M

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband Entschieden für Christus (SJV-EC)
Redaktion: Rebekka Weiß, Dietmar Müller, Reinhard Steeger, Bernd Günther, John Brückner, Matthias Weigel, Elke Vogel
Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/5610000, Fax: 0371/5610001,
E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de
Bankverbindung: Volksbank Chemnitz, BLZ 870 962 14, Konto 314 166 400
Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!